

Heil'ge Töne, Friedensklänge
Aus der unbekannten Welt!

In des Lebens Lust und Strenge
Seid ihr treu uns zugesellt!

Bei des Kindes ersten Schmerzen,
An der treuen Mutter Brust,

Dringt ihr schon zum kleinen Herzen
Und verkehrt den Schmerz in Lust.

Auf des Säuglings Wiege leise
Zaubert ihr die süsse Ruh,

Haucht mit sanfter Liebesweise
Gold'ne Traumgebild' ihm zu.

Auch zu der Jugend fröhlichem Reigen
Ladet ihr ein mit Allgewalt,

Und die finstern Sorgen schweigen,
Wenn der jubelnde Tanz erschallt.

Schnell von der Stirn sind die Wolken entfliegen,
Heiter wird der umdüsterte Sinn,

Leicht getragen von tönenden Wogen
Schwebt der beflügelte Fuss dahin.

In der Nacht verschwieg'ner Hülle
Tönt ihr aus des Jünglings Mund,

Thuet seiner Liebe Fülle
Sehnend der Geliebten kund.

Heil'ge Töne! Liebesklänge!

Eure Zaubermacht erweicht

Des geliebten Herzens Strenge,
Und des Jünglings Klage schweigt.
